

großer Freude all weihnachtlich beschenkt. Und seit 12 Jahren ist Paul Drobec Schloßherr auf Schloß Coburg zu Eben-thal. Mit der Renovierung dieses vom Verfall bedrohten Baus wurde Drobec der Retter eines wichtigen Österreichischen Kultur-gutes in letzter Sekunde.

Das sind nur einige Facetten seiner Persönlichkeit, die einmal einen Reporter zu der Frage provozierten: „Sind sie selbst vielleicht ein Renaissancemensch?“, worauf Paul Drobec

antwortete: „Ich möchte mich nicht mit einem Michelangelo vergleichen, aber mich fasziniert die Vielfalt an den Renaissancemenschen“. Und diese Eigenschaften faszinieren uns auch so an Dir, dass es uns ein ganz besonderes Vergnügen ist, Dir heute die Ehrenmitgliedschaft unserer Gesellschaft zu verleihen.

O. Univ. Prof. Dr. H. Freyler

Danksagung

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Aufrichtig und herzlich darf ich mich für die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Österreichischen Ophthalmologischen Gesellschaft bedanken.

Ich darf all jenen meinen Dank aussprechen, die mich für wert befunden haben, mich in diese kleine Schar der Ehrenmitglieder einzureihen. Bei der Urabstimmung gab es nur ca. 2% Gegenstimmen, sodass ich mit Freude feststellen darf, dass meine fast 25-jährige Tätigkeit in und für die ÖOG von der großen Mehrheit unserer Mitglieder geschätzt wurde. Ich habe mich immer bemüht, geradlinig, offen und ehrlich zu arbeiten. Ich darf alle jene, die ich dabei irgendwie verletzt habe, um Verzeihung bitten. Es waren sicherlich keine persönlichen Animositäten, sondern nur der Dienst an der Sache.

Ich danke Dir, lieber Heinz, für Deine bewegenden Worte zu meiner Laudatio. Fast ein Vierteljahrhundert gingen wir einen gemeinsamen Berufsweg an der Klinik und in der ÖOG. Ich danke Dir als meinem Lehrer und Freund.

Ich muss gestehen, dass ich ehrlich ergriffen bin, bei dieser feierlichen Verleihung hier im Festsaal unserer Univer-

sität zu stehen, wo ich vor 33 Jahren erstmalig inskribiert habe. Eigentlich wollte ich Architekt und Bühnenbildner werden. Aber das medizinische Ich siegte, und heute kann ich mir keinen anderen Beruf vorstellen. Eigentlich wollte ich Neurologe werden oder die große Chirurgie ausüben. Wiederum siegte das andere Ich und ich bin zufrieden als Augenarzt. Eigentlich wollte ich die klinische Laufbahn einschlagen und heute befasse ich mich vorzugsweise mit Kontaktlinsen. Doch ich bereue nichts und würde mich wieder so entscheiden, ebenso wie mein Ja zur ÖOG und zu deren Funktionen, die ich im Laufe der Jahre ausgefüllt habe.

Ich empfinde diese Ehrenurkunde als ein Danke für diese viele, teils undankbare und teils unbedankte Tätigkeit. Zugleich ist sie mir jedoch Auftrag. Wenngleich ich mich nächstes Jahr mit dem Ende meiner Präsidentschaft mit Ausnahme der Schriftleitung unseres Spektrum der Augenheilkunde aus den offiziellen Ämtern zurückziehen werde, so werde ich der ÖOG, wenn ich gebraucht werde, jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Wenn ich mich dem Vergleich meines Vorredners anschließen darf, so werde ich die erste Geige abgeben, möchte aber gerne noch weiter in diesem augenärztlichen Orchester mitspielen.

Prim. Dr. P. Drobec